

Protokoll

Delegiertenversammlung 2022 Samstag, 21. Mai 2022, 11.00 Uhr in der Alten Reithalle Aarau und im Aargauer Kunsthaus (Ausstellungsführung am Nachmittag)

1. Begrüssung und Eröffnung der DV 2022
 - 1.1. Wahl der Stimmzählenden
 - 1.2. Bemerkungen zur Traktandenliste und Genehmigung

2. Abnahme des Protokolls der Online-Delegiertenversammlung 2021 vom 8. Mai 2021

3. Abnahme des Jahresberichts 2021

4. Aktivitäten des Schweizer Kunstvereins
 - 4.1. Projekte 2022 des Schweizer Kunstvereins für die Sektionen und ihre Häuser:
 - Auftragsvideos von arttv.ch für die Sektionen, 10. Staffel
 - Sektion und Museum des Monats auf der Website des Schweizer Kunstvereins

5. Kunst- und Kulturpolitik
 - 5.1. Coronahilfen von Bund, Kantonen und Städten
 - 5.2. Vorbereitung AG Visuelle Kunst für die Kulturbotschaft des Bundes 2025-2028

6. Präsentation der Jahresrechnungen 2021 und Kenntnisnahme der Budgets 2022
 - 6.1. Revisionsbericht (siehe Jahresbericht 2021)
 - 6.2. Genehmigung der Rechnungen und Déchargeerteilung Vorstand

7. Wahlen
 - 7.1. Vorstand
 - 7.1.1. Wiederwahl für eine Amtsdauer von 4 Jahren: Manuela Eichenberger und Irène Unholz, Beisitzerinnen und Christoph von Graffenried, Beisitzer
 - 7.2. Wiederwahl der Revisionsstelle, Mandat: CAPREV Wirtschaftsprüfung und -beratung AG, Zug

8. Kunstbulletin
 - 8.1. Informationen aus der Redaktion des Kunstbulletins
 - 8.2. Personelles: Pensionierung Claudia Jolles und Nachfolge

9. Sektionen
 - 9.1. Aufnahme einer neuen Sektion: Kunstverein Uster
 - 9.2. Vernetzen der Kunstvereine, Projekt Felix Stöckle, Kunstverein Biel

10. Varia

1. Begrüssung und Eröffnung der Delegiertenversammlung 2022

Der Präsident heisst die Teilnehmenden der DV und die Gäste herzlich willkommen. 18 von 35 stimmberechtigten Sektionen sind anwesend, 9 haben sich abgemeldet und 8 Sektionen haben nicht auf die Einladung reagiert. Er stellt fest, dass die Alte Reithalle Aarau für ein Haus für Theater, Tanz, Musik und modernen Zirkus im Herzen der Kantonshauptstadt steht und der neue kulturelle Hotspot in der Stadt ist. Das Haus wurde nach jahrelanger Planung im letzten Herbst eröffnet. Der Präsident weist darauf hin, dass im Anschluss an die DV und während des Apéros die Gelegenheit besteht, die Räume eingehend zu besichtigen. Er entschuldigt den künstlerischen Leiter der Bühne Aarau, Peter Kelting, der an einem externen Theatertreffen teilnehmen musste, und stellt dessen Stellvertreterin, Michelle Wimmer vom Betriebsbüro der Bühne Aarau vor, die für Fragen rund um die Alte Reithalle zur Verfügung steht. Weiter führt er aus, dass der geschäftliche Teil der DV aus räumlichen Gründen nicht im Kunsthhaus stattfinden konnte. Er richtet einen speziellen Gruss an Kaspar Hemmeler, den Präsidenten des Aargauischen Kunstvereins, der anschliessend ein paar Worte an die Delegierten richten wird. Weiter begrüsst er die heute anwesenden Gäste, darunter Christoph Stuehn, Vizedirektor des Zürcher Kunsthhauses, und Andreas Thiele, Präsident des aufzunehmenden Kunstvereins Uster.

Dann übergibt er das Wort an Kaspar Hemmeler, der in seiner kurzweiligen Ansprache auf die Vorzüge der kleinen Stadt Aarau hinweist, welche mitten im Dreieck der grossen Städte Zürich, Basel und Bern liegt. Als Kleinstadt mit viel Lebensqualität und nur rund 21'700 Einwohnern positioniert sich Aarau abseits der grossen Zentren mit einem spannenden Kulturangebot, guter Architektur und weitsichtiger Planung. Er erwähnt die Umwandlung der Alten Reithalle, wo er als junger Offizier Reitkurse absolvierte, und ergänzt, dass das Stadtmuseum kürzlich einen Preis für Architektur erhalten hat. Weiter führt er aus, dass das Aargauer Kunsthhaus zu den wichtigsten Museen der Schweiz zählt. Es repräsentiert eine bedeutende Sammlung von Schweizer Kunst seit dem 18. Jahrhundert. Das Museum wird vom Kanton betrieben, gemeinsam mit dem Aargauischen Kunstverein, den es seit 1860 gibt. Der Kanton ist für die Infrastruktur des Kunsthhauses, das Museum für die Ausstellungen zuständig. Es wurde 1959 gebaut und 2003 von Herzog und De Meuron erweitert. Kaspar Hemmeler betont, dass das Museum bisher immer von weitsichtigen Direktoren und Direktorinnen geführt wurde. Der Verein mit rund 2000 Mitgliedern ist sehr glücklich, dass vor zwei Jahren Katharina Ammann als neue Direktorin verpflichtet werden konnte.

Jean-Pierre Hoby bedankt sich beim Präsidenten des Aargauischen Kunstvereins für die anregenden Ausführungen und eröffnet den offiziellen Teil der Delegiertenversammlung. Er erwähnt, dass die Versammlung gemäss Statuten mit der Anwesenheit von 18 der 35 Sektionen voll beschlussfähig ist.

1.1. Wahl der Stimmzählenden

Als Stimmzählerin wird Ariane Roth vom Kunstbulletin ernannt.

1.2. Bemerkungen zur Traktandenliste und Genehmigung

Zur Traktandenliste gibt es keine Bemerkungen. Sie wird von den Delegierten in der vorliegenden Form einstimmig genehmigt.

2. Abnahme des Protokolls der Delegiertenversammlung vom 8. Mai 2021

Das Protokoll der Online-Delegiertenversammlung 2021 wurde am 21. Mai 2021 per Mail an alle Sektionen gesandt und stand auf unserer Website zum Download bereit. Es wird von den Stimmberechtigten einstimmig genehmigt.

3. Abnahme des Jahresberichts 2021

Der Jahresbericht 2021 steht als PDF auf der Website des Schweizer Kunstvereins unter der Rubrik Jahresberichte zum Download bereit. Der Bericht wird einstimmig genehmigt.

4. Aktivitäten des Schweizer Kunstvereins

4.1. Projekte 2022 für die Sektionen und ihre Häuser

Der Präsident betont, dass der Schweizer Kunstverein einerseits seine Sektionen unterstützt und andererseits kulturpolitische Ziele verfolgt. Den Sektionen hilft der Schweizer Kunstverein in erster Linie bei der Öffentlichkeitsarbeit. Angesichts der schwindenden Kulturberichterstat-

tung in den Printmedien wird die Präsenz in den elektronischen Medien immer wichtiger. Hierzu gehören folgende Aktivitäten:

1. Die Zusammenarbeit mit arttv.ch und die Website mit der Sektion und dem Museum des Monats
2. Die elektronische Informations- und Kommunikationsplattform artlog.net und das Kunstbulletin
3. Die Vernetzung und der Informationsaustausch unter den Sektionen

Zum ersten Punkt erwähnt der Präsident, dass die Ernst Göhner Stiftung die Produktion von neuen Videoportraits dieses und nächstes Jahr nochmals mit einem Beitrag von je CHF 14'000 unterstützt. Sechs Sektionen erhalten ein neues Videoportrait über ihre Sektion und parallel dazu einen Auftritt in der Rubrik «Sektion und Museum des Monats». Die aktuelle Sektion des Monats ist die Kunsthalle Fri Art mit den Amis de Fri Art. Neben den bisherigen Kanälen (kunstverein.ch/Videoportrait und arttv.ch) werden die Videos neu auch bei Instagram und artlog.net hochgeladen. Zudem schaltet der Schweizer Kunstverein im Kunstbulletin jeweils ein Banner-Inserat, um auf die Sektion des Monats und auf das neue Videoportrait hinzuweisen. Dieses Jahr werden folgende Sektionen berücksichtigt:

- Kunstverein Schaffhausen (bereits online)
- Zürcher Kunstgesellschaft und Kunsthaus Zürich (bereits online)
- ARTS VISUELS VAUD, Lausanne
- Kunstverein Oberwallis
- Kunstverein Biel und Kunsthaus Pasquart
- Förderverein und Kunstmuseum Thun

Zum zweiten Punkt, dem Kunstbulletin und zur Plattform artlog.net wird unter Traktandum 8 gesprochen.

Zum dritten Punkt erwähnt der Präsident, dass wir zur Förderung der Vernetzung und des Informationsaustauschs unter den Sektionen jedes Jahr im Herbst ein Treffen organisieren, wo jeweils ein aktuelles Thema präsentiert und diskutiert wird. Letztes Jahr stand die Zusammenkunft unter dem Thema: «Kann Kunst dazu beitragen, das Bewusstsein für den Klimawandel zu schärfen? Hat der Kunstbetrieb selbst Auswirkungen auf die Umwelt und die Bedrohung der Natur?». Das Protokoll der Konferenz steht auf der Website des Schweizer Kunstvereins bereit: <https://www.kunstverein.ch/aktuell/archiv/>. Für die diesjährige Herbstkonferenz plant der Schweizer Kunstverein, sich dem Thema «Provenienz der Kunstwerke» zu widmen, dies nicht zuletzt auch angesichts der Fragen, die sich im Zusammenhang mit der Sammlung Emil Bührle im Kunsthaus Zürich stellen.

Auf die Vernetzung der Kunstvereine untereinander wird unter Traktandum 9.2. eingegangen.

5. Kunst- und Kulturpolitik

Zum kulturpolitischen Engagement des Schweizer Kunstvereins ist Folgendes zu sagen:

5.1. Coronahilfen von Bund, Kantonen und Städten

Der Präsident geht kurz auf die konstruktive Zusammenarbeit von Bund, Kantonen und Gemeinden bei den Coronahilfen der öffentlichen Hand ein und erwähnt die Ausfallsentschädigungen, die man für Kulturbetriebe beantragen konnte. So wurde für Kunstbulletin letztes Jahr eine Entschädigung für den Ausfall von Inseraten beantragt und zugesprochen.

5.2. Vorbereitung Arbeitsgruppe Visuelle Kunst für die Kulturbotschaft des Bundes 2025-2028

Bereits steht die nächste Kulturbotschaft des Bundes für die Jahre 2025-2028 an. Die Verwaltungsstellen sind nach Meinung von Jean-Pierre Hoby froh um die Impulse, die aus der Szene und der Gesellschaft kommen. Hierzu will der Schweizer Kunstverein die bestehende Arbeitsgruppe visuelle Kunst, in der diverse Player aus dem Bereich der Bildenden Kunst versammelt sind, wieder aktivieren, um in einigen Sitzungen gemeinsam die dringendsten Anliegen der verschiedenen Akteure zuhanden des Bundesamts für Kultur zu formulieren.

Der Präsident führt weiter aus, dass man seit der Kulturbotschaft 2015 von drei Säulen der Kulturpolitik spricht. Die eine Säule ist die Produktion im Kulturbereich, die andere ist die Teilhabe und die dritte ist der gesellschaftliche Zusammenhalt. Leider hat man beim BAK und bei der Politik bis heute noch nicht ganz begriffen, wie eng diese drei Säulen zusammenhängen. Vermitteln oder teilnehmen kann man nur, wenn etwas produziert wurde. Die Produktion und

die Teilnahme ermöglichen in der Folge den Zusammenhalt in der Gesellschaft. Voraussetzung dafür ist jedoch, dass die Kunstproduktion nicht nur gefördert wird, sondern dass die Bevölkerung diese auch wahrnimmt (Teilhabe). Der Fokus bei der neuen Kulturbotschaft soll deshalb auf die Kulturpublizistik gerichtet werden.

Nach den Ausführungen zur Kulturpolitik übergibt der Präsident das Wort dem Quästor, Roland Neuenschwander.

6. Genehmigung Jahresrechnungen 2021 und Information zu den Budgets 2022

Die detaillierten Jahresrechnungen und Bilanzen 2021 sind im Jahresbericht 2021 veröffentlicht worden und zusammen mit den Budgets 2022 des Schweizer Kunstvereins und des Kunstbulletins zum Download auf unsere Website gestellt worden. Der Quästor führt durch die zusammengefassten Bilanzen und Erfolgsrechnungen 2021 von Kunstverein und Kunstbulletin und fügt an, dass im Jahresbericht 2021 auch sein Kommentar zu den Jahresrechnungen nachgelesen werden kann.

Bilanz und Jahresrechnung 2021 Schweizer Kunstverein

In der Bilanz per 31.12.2021 werden total Aktiva von rund CHF 143'000 ausgewiesen. Auf der Passivseite konnte der Rückstellungsfonds für Projekte nochmals um rund CHF 11'000 erhöht werden und wird mit CHF 150'600 ausgewiesen. Bei der passiven Rechnungsabgrenzung handelt es sich um Vorauszahlungen von Gönnerbeiträgen, die erst für 2022 eingesetzt werden. Das Jahresergebnis beträgt CHF 782.

In der Erfolgsrechnung stehen auf der Ertragsseite die Einnahmen aus Mitgliederbeiträgen, Gönnerbeiträgen und Spenden (Beitrag der Ernst Göhner Stiftung von rund CHF 124'000. Aus der Aufwandseite erwähnt der Quästor die gleich gebliebenen Personalkosten von CHF 58'000 und den Raumaufwand von rund CHF 8'500.00. Die Position Projekte für Sektionen von CHF 13'000 wurde für die Produktion der Videos von arttv benötigt. In keiner Position des Betriebsaufwandes sind Mehrausgaben gegenüber dem Budget festzustellen. Das Jahresergebnis beträgt CHF 782.

Bilanz und Jahresrechnung 2021 Kunstbulletin

In der Bilanz des Kunstbulletins sind beim Umlaufvermögen flüssige Mittel von rund CHF 345'000, Forderungen von CHF 1'800 sowie aktive Rechnungsabgrenzungen von CHF 25'000 vorhanden, welches Aufwendungen sind, die im Vorjahr bezahlt wurden aber erst das Jahr 2022 betreffen. Dazu kommt das Anlagevermögen, das aus den Wertschriften besteht (Kurswert per Ende Jahr rund CHF 640'000). Die Rendite daraus betrug im vergangenen Jahr 8%. Der aktuelle Stand ist gemäss Roland Neuenschwander weniger erfreulich, er beträgt aktuell -3%, leider lassen sich keine genauen Voraussagen machen, wie es weitergeht. Dank der konservativen Anlagestrategie konnten grössere Verluste verhindert werden. Die Kursgewinne aus 2021 wurden laut Quästor zur Hälfte der Rückstellung Wertschriften zugewiesen. Diese dient zur Absicherung des Wertschriftenportefeuilles, falls es einmal zu grossen Kursverlusten kommen sollte. Das Total der Aktiva beträgt 1'013'000. Auf der Passivseite stehen die kurzfristigen Verbindlichkeiten von CHF 72'000.00, bei denen es sich grösstenteils um Vorauszahlungen handelt, die 2022 betreffen. Passive Rechnungsabgrenzungen sind Vorauszahlungen von Abonnements, die 2022 betreffen. In den Rückstellungen werden per Ende 2021 für allgemeine Projekte rund 370'000, für die Erneuerung der Datenbank CHF 50'000.00 und für Wertchwankungsreserven CHF 130'000 ausgewiesen.

In der Erfolgsrechnung des Kunstbulletins kann per Ende 2021 ein Bruttogewinn von CHF 479'000 gegenüber budgetierten CHF 487'000 ausgewiesen werden. Wenn man den Bruttogewinn ins Verhältnis zum Nettogewinn setzt, resultiert eine Marge von 45 %, budgetiert waren 44%, was einer sehr geringen Abweichung entspricht. In der zweiten Stufe, beim Betriebsaufwand, sind alle Positionen tiefer als budgetiert, bei einem Total von CHF 447'000. Das Betriebsergebnis beträgt rund CHF 32'000.00 gegenüber einem budgetierten Minus von CHF 18'000. Die Hälfte des Kursgewinns aus Wertschriften von rund 22'000 wurde in die Rückstellungen gelegt. Der allgemeine Rückstellungsfonds konnte um CHF 53'000 erhöht werden. Der Jahresgewinn beträgt CHF 831.

Budget 2022 Kunstverein

Beim Budget des Kunstvereins liess man sich bei den Einnahmen von den Vorjahreszahlen leiten, erwartet werden Einnahmen von CHF 123'000. Bei den Aufwendungen wurde bei den Personalkosten und beim Raumaufwand ebenfalls wie im Vorjahr budgetiert. Bei den allgemeinen Unkosten wurde das Budget gegenüber dem Vorjahr erhöht. Das betrifft vor allem die Positionen Delegiertenversammlung/Veranstaltungen, da diese wieder vor Ort stattfinden wer-

den. Das gibt budgetierte Ausgaben von CHF 123'500 und ein Minus von CHF 500, welches bei Bedarf mit einer Auflösung von Rückstellungen kompensiert werden kann.

Budget 2022 Kunstbulletin

Beim Budget des Kunstbulletins wurden Inserate und Abonnemente gemäss Vorjahr eingesetzt. Bei den Aboeinnahmen werden CHF 475'000 aus Print- und CHF 20'000 aus Online-Einnahmen erwartet. Die budgetierten Einnahmen betragen total CHF 1'075'000. Die Produktionskosten betragen CHF 489'000. Die Betriebskosten wurden mit CHF 481'000 eingesetzt. Die budgetierte Bruttogewinnmarge ist mit 45% praktisch unverändert gegenüber dem Vorjahr. Bei den Investitionen wurden für die Erneuerung der Datenbank CHF 50'000 eingesetzt, die kostenneutral aus der zweckgebundenen Rückstellung genommen werden können. Erwartet wird ein ausgeglichenes Ergebnis.

Christoph Stuehn vom Kunsthaus Zürich fragt nach, wieso Kunstbulletin keine weitere Covid-Ausfallentschädigung für 2022 beantragt hat. Ariane Roth erklärt, dass man beim Kunstbulletin bei den Einnahmen für Inserate dieses Jahr wie budgetiert unterwegs ist und deshalb auf ein erneutes Gesuch verzichtet. Es gibt keine weiteren Fragen und die Budgets 2022 von Kunstverein und Kunstbulletin werden von den Anwesenden zu Kenntnis genommen.

6.1. Revisionsbericht

Der Quästor verzichtet darauf, den Revisionsbericht vorzulesen. Dieser wurde im Jahresbericht 2021 veröffentlicht und lag vor der Versammlung in deutscher und französischer Sprache auf. Er wird von den Delegierten ebenfalls zu Kenntnis genommen.

6.2. Genehmigung der Rechnungen und Déchargeerteilung Vorstand

Schliesslich lässt der Quästor über die Bilanzen und Jahresrechnungen 2021 des Schweizer Kunstvereins und des Kunstbulletins abstimmen. Sie werden von den Delegierten einstimmig genehmigt und dem Vorstand wird einstimmig Décharge erteilt.

Der Präsident bedankt sich bei Roland Neuenschwander für seine qualifizierte und umsichtige Betreuung der Finanzen.

7. Wahlen

7.1. Vorstand

7.1.1. Wiederwahl für eine Amtsdauer von 4 Jahren: Manuela Eichenberger und Irène Unholz, Beisitzerinnen und Christoph von Graffenried, Beisitzer

Manuela Eichenberger (die sich für die DV entschuldigen liess), Irène Unholz und Christoph von Graffenried sind bereit, ihr Amt für eine weitere Dauer von vier Jahren fortzuführen. Sie werden von den Delegierten einstimmig wiedergewählt.

Vorstand

Die Delegiertenversammlung des Schweizer Kunstvereins bestätigt, dass der Vorstand am 21. Mai 2022 aus diesen Mitgliedern besteht und sich wie folgt konstituiert:

- Jean-Pierre Hoby, von Zürich und Vilters/Wangs (SG), in Zürich, Präsident
- Roland Neuenschwander, von Langnau (BE) und Aarau, in Aarau, Quästor
- Manuela Eichenberger-Bader, von Basel, in Binningen, Mitglied
- Christoph von Graffenried, von Bern, in Kilchberg/ZH, Mitglied
- Claudia Jolles, von Bern, in Zürich, Mitglied und Chefredaktorin Kunstbulletin
- Irène Unholz, von Riehen BS, in Fribourg, Mitglied
- Nadia Maria Veronese, von St. Gallen, in St. Gallen, Mitglied

7.2. Wiederwahl der Revisionsstelle

Die Revisionsstelle CAPREV Wirtschaftsprüfung und -beratung AG, Zug, wird von den Delegierten einstimmig für ein weiteres Jahr wiedergewählt.

Anschliessend übergibt der Präsident das Wort an Claudia Jolles.

8. Kunstbulletin

8.1. Informationen aus der Redaktion des Kunstbulletins

Claudia Jolles zeigt einleitend ein kurzes Video über die App [artist.net](#) und stellt fest, dass ein kunstreiches, aber auch anspruchsvolles Jahr hinter Kunstbulletin liegt.

Der Teillockdown im Januar/Februar wirkte sich unmittelbar auf das Kunstbulletin aus. Umso mehr freut sie sich, dass die Abonnentinnen und Abonnenten Kunstbulletin die Treue hielten und dass die Kunsthäuser dem Heft auch in unsicheren Zeiten mit Anzeigen partnerschaftlich zur Seite standen. Zudem unterstützten einzelne Sektionen Kunstbulletin mit einem finanziellen Beitrag. So überwies der Bündner Kunstverein einen Solidaritätsbeitrag von stolzen CHF 3000. Dafür dankt Claudia Jolles dem Bündner Kunstverein, an der DV vertreten durch Iris Aschwanden, Geschäftsführerin des Bündner Kunstvereins. Solidaritätsbeiträge bieten laut Claudia Jolles eine gewisse Planungssicherheit, so dass bei Ertragseinbussen nicht sofort die Heftumfänge eingeschränkt werden müssen. Sie tragen direkt zur Fülle der Zeitschrift bei und alle profitieren davon. Claudia Jolles richtet einen erneuten Appell an die Anwesenden, dass 2 Franken pro Mitglied für Kunstbulletin gut investiert sind. Sie hofft, dass auch andere Sektionen dem Beispiel der Bündner folgen oder Kunstbulletin nach ihren eigenen Möglichkeiten in guten Jahren unterstützen, wie das der Kunstverein Schaffhausen bereits gemacht hat – an der DV vertreten durch Stephan Kuhn. Claudia Jolles stellt in Aussicht, dass die Sektionspräsidenten und -präsidentinnen demnächst einen entsprechenden Vorschlag zur Bezahlung eines Solidaritätsbeitrags erhalten werden. Weiter dankt sie all den Vereinen, die bereit waren, einen Heftversand an ihre Mitglieder zu organisieren. 2021 waren dies die Freunde des Kunstmuseums Basel, der Galerieverein Kunstmuseum Winterthur, der Kunstverein Baselland und der Kunstverein Uri. 2022 sind der Kunstverein Schaffhausen, der Kunstverein Biel und der Kunstverein Winterthur zu einem Heftversand bereit. Auch diese Form von Unterstützung ist wertvoll, denn die kunstinteressierten Vereinsmitglieder sind die potenziellen Leserinnen und Leser von Kunstbulletin. Ohne dieses kollektive Engagement gibt es kein Heft, keine journalistische Reflexion und keine visuelle Erinnerung an das überregional ausstrahlende Kunstgeschehen. Weiter erwähnt Claudia Jolles, dass die Partnerschaften stetig wachsen und zählt Städte, Kantone und Organisationen auf, die ihre Kunst- und Bau-Projekte über [artist.net](#) zugänglich machen. Dort, wo es weisse Flecken gibt, wie bei den Kantonen Aargau, Bern, Luzern, bleibt Kunstbulletin dran.

Schliesslich ergänzt sie, dass die Web-App [artist.net](#) im Herbst 2021 bei [«best of swiss web»](#) mit Gold prämiert wurde, und ermuntert alle, [artist.net](#) aufs Smartphone zu laden und auszuprobieren. Eine prämierte App und ein Jahresbudget mit einer schwarzen Null sind laut Claudia Jolles nur im Zusammenspiel mit einem hochmotivierten Team zu leisten. Dafür dankt sie allen Mitarbeiterinnen im Team.

8.2. Pensionierung Claudia Jolles und Nachfolge

Nach Jahren rollender Planung und Erneuerung hat sich Claudia Jolles entschieden, das Steuer der Redaktion in jüngere Hände zu legen. Sie stellt Deborah Keller vor, die bereits seit über zwei Jahren in einem Teilpensum in der Redaktion arbeitet, dies nebst vielen anderen Tätigkeiten. Unter anderem kuratiert sie die überregional ausstrahlende Kunsthalle Arbon, ist Teil der Kunstkommission des Kantons Zürich und Vorstandsmitglied der AICA, Association internationale des critiques d'arts. In dieser Funktion realisiert sie die jährlichen Workshops und die damit verbundene Publikationsreihe [«Schreiben über Kunst»](#). Dass sie vorgängig auch im Haus Konstruktiv, bei der Art Basel und der Galerie Häusler in Zürich tätig war, kommt dem Kunstbulletin ebenfalls zugute, will man doch auch die Galerien mit ihrem wichtigen Vermittlungsauftrag stets im Auge behalten. Deborah Keller ist also nicht nur eine versierte Autorin, sondern auch breit vernetzt. Claudia Jolles ist deshalb überzeugt, dass ihr die Tätigkeit als Chefredakteurin auf den Leib geschnitten ist. Sie wird diese Aufgabe ab September 2022 übernehmen. Mit dem Dank für das Vertrauen, das ihr und dem Kunstbulletin über all die Jahre entgegengebracht wurde und mit einer Bitte schliesst Claudia Jolles: Kunstbulletin ist mittlerweile die einzige publizistische Plattform, die das Kunstgeschehen auf nationaler Ebene reflektiert. Sie ruft dazu auf, in den Vereinen die Fahne dafür hochzuhalten und den Macherinnen des Hefts auch weiterhin beherzt den Rücken zu stärken!

Jean-Pierre Hoby bekräftigt die Ausführungen von Claudia Jolles und betont, dass der Vorstand Deborah Roswitha Keller an der Sitzung vom 24.3.2022 einstimmig als neue Chefredakteurin gewählt hat. Gemäss Art. 8 der Statuten gehört sie von Amts wegen dem Vorstand als Mitglied an. Deborah Roswitha Keller wird ihr Amt am 1. September 2022 antreten. Claudia Jolles wird ihr Amt als Chefredaktorin per 31. August 2022 abgeben und aus dem Vorstand zurücktreten.

Dies wird von den anwesenden Sektionen einstimmig genehmigt.

9. Sektionen

9.1. Aufnahme einer neuen Sektion: Kunstverein Uster

Andreas Thiele vom Kunstverein Uster stellt einleitend seinen Verein vor. Der Kunstverein Uster wurde nach langjähriger Vorarbeit im Herbst 2021 mit dem Ziel gegründet, die Wahrnehmung der bildenden Kunst in der Bevölkerung von Uster und Umgebung zu fördern und sich für die Gegenwartskunst einzusetzen. Weiter führt Herr Thiele aus, dass es dem Kunstverein Uster ein zentrales Anliegen ist, die Beziehungen zwischen Kunstschaffenden, Kunstvermittelnden, Kunstinteressierten, der Wirtschaft und der öffentlichen Hand zu vertiefen. Sein Kunstverein will deshalb auch Kooperationen mit anderen kulturell ausgerichteten Organisationen eingehen, Lobbyarbeit betreiben und zu einer Plattform für die bildende Kunst in der Region werden. Mit seinem vielseitigen Veranstaltungsprogramm ermöglicht der Kunstverein Uster Begegnungen mit Kunst und Kunstschaffenden. Dies beinhaltet zum Beispiel die Durchführung von Museums- und Atelierbesuchen und Filmabenden. Ein weiteres wichtiges Anliegen des Kunstvereins Uster ist es, einen eigenen Kunstraum zu erhalten. In Uster gibt es leider noch kein Kunsthaus. Deshalb ist die Entwicklung und Umsetzung von Konzepten für Ausstellungs- und Produktionsräume in Uster eine weitere Aufgabe des Vereins. Derzeit beteiligt sich der Kunstverein Uster an der Planung eines Ausstellungsraums im «Kulturzentrum» auf dem Zeughausareal. Dort hat der Kunstverein Uster letztes Jahr bereits zwei Ausstellungen realisiert. Aktuell hat der Kunstverein Uster erst 35 Mitglieder. Herr Thiele ergänzt, dass Uster 34'000 Einwohner hat, da gibt es seiner Meinung nach noch Luft nach oben. Zu seiner Person erwähnt er, dass er seit 17 Jahren in Uster wohnt, als Chemiker bei der Firma Lascaux arbeitet und selbst als Künstler tätig ist.

Christoph Stuehn stellt die Frage, weshalb man nur vom Kunstverein Uster und nicht Kunstverein Zürcher Oberland spricht, da ja die ganze Region bespielt wird? Herr Thiele entgegnet, dass man sich im Vorstand auf Kunstverein Uster geeinigt hat, weil Uster das Zentrum der Vereinsaktivitäten bildet.

In der nachfolgenden Abstimmung nehmen die Delegierten den Kunstverein Uster einstimmig als 36. Sektion des Schweizer Kunstvereins auf.

Information zum Förderverein Kunst- & Kulturfenster Rechter Zürichsee, Uetikon

Dieser Punkt stand nicht auf der Traktandenliste. Kurz vor der Delegiertenversammlung erhielt der Schweizer Kunstverein die Anfrage des Vereins «Kunst- & Kulturfenster Rechter Zürichsee». Der Verein ist interessiert an einer Mitgliedschaft beim Schweizer Kunstverein. Jean-Pierre Hoby wird demnächst den Initianten und Präsidenten des Vereins treffen. Gegebenenfalls kann das Kunst- & Kulturfenster Rechter Zürichsee an der Delegiertenversammlung 2023 als neue Sektion aufgenommen werden.

Der Präsident fährt fort, dass aus dem Kunstverein Biel ein sehr interessanter Vorschlag für den Zusammenhalt und zur Vernetzung der Sektionen untereinander vorliegt. Dazu übergibt er das Wort an Felix Stöckle:

9.2. Vernetzen der Kunstvereine, Projekt Felix Stöckle, Kunstverein Biel

Felix Stöckle stellt fest, dass die Reisen des Kunstvereins Biel bisher immer zu grossen Institutionen und oft auch in grosse Städte führten. Dabei gibt es in der eigenen Stadt sehr viel zu entdecken. Als Bieler hat er einen direkten Zugang zur eigenen Stadt und weiss genau, was wo läuft. Also beschloss Felix Stöckle, das Konzept beim Planen von Kunstreisen umzukrempeln. Sein Konzept sieht vor, dass ein Kunstverein einen anderen Kunstverein in die eigene Stadt einlädt. Der einladende Kunstverein organisiert das ganze Programm, da er über Insiderwissen verfügt und am meisten über die lokale Kunst- und Kulturlandschaft und auch über das Gastronomie-Angebot weiss. An den Kunstreisen werden die Mitglieder des organisierenden als auch des eingeladenen Kunstvereins teilnehmen können. Felix Stöckle betont, dass dieses Angebot auf diversen Ebenen Gewinne bringt. Es ist ein niederschwelliges Angebot (z.B. für Junge) die sich die oftmals teuren Kunstreisen nicht leisten könnten. Die erste Reise wird der Kunstverein Biel zusammen mit dem Kunstverein St.Gallen durchführen. Felix Stöckle fährt fort, dass die Planung mit dem Kunstverein St.Gallen sehr unkompliziert ablief. Am Wochenende vom 4./5. Juni 2022 werden rund 30 Personen in Biel dabei sein. Die Vision von Felix Stöckle ist es, dass die anderen Kunstvereine dem Beispiel folgen und sich gegenseitig einladen werden. Er hofft, dass in den nächsten 10 Jahren alle die lokalen Kunstszenen kennenlernen können. Denn laut Felix Stöckle ist es gar nicht nötig, immer nach Paris oder Mailand zu reisen,

es gibt sehr viele spannende lokale Entdeckungen, wenn sich die einzelnen Kunstvereine vernetzen.

Jean-Pierre Hoby bedankt sich bei Felix Stöckle. Ihm gefällt die Initiative und es wäre toll, wenn das Beispiel von Biel und St.Gallen Schule machen würde.

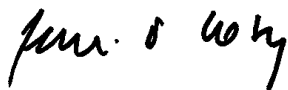
Auf die Frage von Kaspar Stokar vom KV Frauenfeld, ob es ein Vereinsverzeichnis mit Kontaktadressen gibt auf der Website des Schweizer Kunstvereins, stellt Marianne Reusser in Aussicht, dass über das Pilotprojekt auf unserer Website berichtet wird und interessierte Kunstvereine die gewünschten Kontakte auf der Geschäftsstelle des Schweizer Kunstvereins erhalten.

10. Varia

Unter Varia erfolgen keine Wortmeldung, so dass der Präsident den geschäftlichen Teil der Delegiertenversammlung pünktlich beendet und die Anwesenden zum Stehlunch in der Alten Reithalle und zur anschliessenden Führung durch die Ausstellung «Davor · Darin · Danach» im Aargauer Kunsthaus einlädt.

Zürich, 2. Juni 2022

Der Präsident:



Dr. Jean-Pierre Hoby

Die Protokollführerin:



Marianne Reusser, Geschäftsführerin